



## DREIMONATSBERICHT Q1/2011

**SFC**  
ENERGY

## SFC ENERGY AG KONZERN-KENNZAHLEN

	in T€		
	01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010	Veränderung in %
Umsatz gesamt	3.721	3.595	3,5
Umsatz Produkte gesamt	3.236	3.394	-4,7
Produktanteil am Umsatz	87,0 %	94,4 %	-
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.073	1.073	0,0
Bruttomarge	28,8 %	29,8 %	-
EBITDA	-971	-605	-60,5
EBITDA-Marge	-26,1 %	-16,8 %	-
EBIT	-1.280	-833	-53,7
EBIT-Marge	-34,4 %	-23,2 %	-
Ergebnis nach Steuern	-1.175	-735	-59,9
Ergebnis je Aktie, verwässert	-0,16	-0,10	-60,0

	in T€		
	31.03.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Eigenkapital	40.553	41.721	-2,8
Eigenkapitalquote	88,3 %	90,1 %	-
Bilanzsumme	45.925	46.312	-0,8
Zahlungsmittel (frei verfügbar)	31.018	33.560	-7,6

	31.03.2011	31.03.2010	Veränderung in %
Festangestellte Mitarbeiter	95	96	-1,0

### AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

	31.03.2011
<b>Vorstand</b>	
Dr. Peter Podesser	206.800
<b>Aufsichtsrat</b>	
Dr. Rolf Bartke	0
Rüdiger Olschowy, MIT/BIT Holdings	182.854
David Morgan	4.000

## INHALTSVERZEICHNIS

---

- 4 VORWORT DES VORSTANDS**
  
- 6 BERICHT ZUR GESCHÄFTSLAGE**
- 6 1. BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE**
- 11 2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**
- 13 3. PROGNOSEBERICHT**
- 14 4. NACHTRAGSBERICHT**
  
- 15 ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 31. MÄRZ 2011**
- 16 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 16 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 17 KONZERN-BILANZ**
- 19 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 21 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS**
- 22 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG**
  
- 27 AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG**
  
- 28 FINANZKALENDER 2011 / AKTIENINFORMATION / KONTAKT / IMPRESSUM**

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	BERICHT ZUR GESCHÄFTSLAGE
15	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 31. MÄRZ 2011
27	AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG
28	FINANZKALENDER 2011/AKTIENINFORMATION/KONTAKT/IMPRESSUM

## VORWORT DES VORSTANDS

### SEHR GEEHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SFC ENERGY AG,

im ersten Quartal 2011 setzte die SFC Energy AG die Orientierung auf markt- und anwendungsspezifische Komplettlösungen zur netzfernen Energieversorgung fort. Kunden finden bei SFC nicht nur eine innovative Brennstoffzellentechnologie, sondern auch vollständige Stromversorgungssysteme, die auf die jeweiligen Marktanforderungen hin entwickelt wurden und die der Kunde in seiner Anwendung einfach nur noch aufstellen und anschließen muss.



Erwartungsgemäß ging im ersten Quartal der Absatz von EFOY-Brennstoffzellensystemen im Freizeitmarkt aufgrund der bewussten Reduzierung der Lagermengen im Handel im Vorjahresvergleich noch einmal leicht zurück. Gleichzeitig stimmt das mit der Markteinführung in Kanada seit Januar generierte Interesse optimistisch, dass im dortigen Freizeitmarkt künftig eine weitere Erfolgsgeschichte der EFOY-Brennstoffzellen geschrieben werden kann.

In den Märkten Industrie und Verteidigung stiegen die Umsätze weiter an, so dass insgesamt ein Umsatzzanstieg von 3,5 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2010 erzielt wurde. Im Industriebereich setzte sich die Nachfrage nach autarken, zuverlässigen Stromversorgungslösungen für Anwendungen fern der Steckdose weiter fort. Im Verteidigungsbereich trugen zwei in der zweiten Jahreshälfte 2010 gewonnene Entwicklungsaufträge amerikanischer Verteidigungsorganisationen zum Umsatzzanstieg bei - die portablen und mobilen Stromversorgungslösungen von SFC erfüllen vollumfänglich den Bedarf der Anwender im Verteidigungsbereich.

Die Orientierung unseres Unternehmens auf Komplettlösungen wird auch von unseren neuen Großaktionären unterstützt. Nachdem im ersten Quartal die Investoren Holland Private Equity (HPE) und Havensight Capital 25,01 Prozent beziehungsweise 10,72 Prozent der SFC-Aktien erworben haben, befindet sich nun über ein Drittel der Stimmrechte unseres Unternehmens in den Händen von neuen Anlegern, die diese Neuausrichtung mit ihrer Expertise und Erfahrung langfristig unterstützen und begleiten wollen.

4	VORWORT DES VORSTANDS
6	BERICHT ZUR GESCHÄFTSLAGE
15	ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 31. MÄRZ 2011
27	AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG
28	FINANZKALENDER 2011/AKTIENINFORMATION/ KONTAKT/IMPRESSUM

Mit unserem attraktiven Produktportfolio, einem wachsenden Kundenstamm in den Kernmärkten, einem kompetenten Team von Mitarbeitern auf beiden Seiten des Atlantiks und engagierten Investoren sehen wir uns gut gerüstet, 2011 weiterhin die angekündigten Verbesserungen von EBIT und Cashflow sowie nachhaltige Schritte in Richtung Break Even zu realisieren.

Im Namen von SFC Energy AG ein herzliches Dankeschön für Ihre bisherige Unterstützung, verbunden mit der Einladung, uns auch weiterhin auf dem spannenden Weg in eine umweltverantwortliche Zukunft mit nachhaltigen Energieversorgungsleistungen zu begleiten.

Mit freundlichem Gruß,  
Ihr



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstand



# BERICHT ZUR GESCHÄFTSLAGE

## 1. BERICHT ZUR ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### Ertragslage

Im ersten Quartal 2011 konnte SFC einen Umsatzanstieg um 3,5% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum verzeichnen, der am oberen Ende der Erwartungen von SFC lag. Nach T€3.595 im ersten Quartal 2010 erhöhten sich die Umsatzerlöse auf T€3.721. Der Produktanteil am Umsatz reduzierte sich in den ersten drei Monaten 2011 auf 87,0%, verglichen mit 94,4% im Vorjahreszeitraum, während sich der Anteil von Umsätzen aus der Entwicklungszusammenarbeit (JDA) entsprechend erhöhte.

### Umsatz nach Segmenten

Die Umsatzsteigerung in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres ist insbesondere auf erhöhte Umsätze im Verteidigungsmarkt (C-Serie, Power Manager, JDA) zurückzuführen, wohingegen sich der Umsatz mit Brennstoffzellensystemen der A-Serie reduzierte.

UMSATZ NACH SEGMENTEN (UNGEPRÜFT)	in T€		in %
	1. Quartal		
Segment	2011	2010	Veränderung
A-Serie	2.717	3.166	-14,2
C-Serie	104	1	>100
Power Manager	165	17	>100
JDA	485	201	>100
Sonstiges	250	210	19,0
<b>Umsatz</b>	<b>3.721</b>	<b>3.595</b>	<b>3,5</b>

Im Segment A-Serie verminderte sich der Umsatz in den ersten drei Monaten 2011 um 14,2% auf T€2.717 (T€3.166), im Wesentlichen aufgrund des von SFC initiierten Lagerabbaus von Brennstoffzellen im Freizeitbereich, wo eine Reduzierung um T€338 (14,0%) zu registrieren war. In den Bereichen Industrie und Mobilität stieg der Umsatz in Summe um T€28 (5,1%). Im Verteidigungsmarkt war ein Rückgang von T€139 (69,1%) zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank der Absatz von Brennstoffzellensystemen der A-Serie um 21,9% von 1.363 auf 1.064 Einheiten. Die unterproportionale Umsatzminderung um lediglich 14,2% ist hauptsächlich durch den höheren Anteil von verkauften Brennstoffzellen im Industriemarkt, Verschiebungen im Modellmix hin zu leistungstärkeren Brennstoffzellensystemen und verringerten Rabatten im Freizeitmarkt verursacht.

Der Segmentumsatz im Bereich C-Serie steigerte sich von T€1 im ersten Quartal 2010 auf T€104 im ersten Quartal 2011. Im ersten Quartal 2011 wurden 7 Systeme der C-Serie (JENNY) ausgeliefert, im Vorjahreszeitraum wurde lediglich Zubehör für Brennstoffzellen der C-Serie verkauft.

Die Umsätze mit Power Managern erhöhten sich in den ersten drei Monaten von T€ 17 auf T€ 165, die Anzahl der ausgelieferten Power Manager stieg von 2 auf 4. Zudem wurden im ersten Quartal 2011 signifikante Umsätze mit Kabeln für Power Manager erzielt.

Der Umsatz des Segments JDA steigerte sich im ersten Quartal 2011 auf T€ 485 (T€ 201). Im ersten Quartal konnten Umsätze mit drei Verteidigungsorganisationen in den USA erzielt werden, im Vorjahr bestand nur ein Entwicklungsprogramm in den USA.

Der Umsatz des Segments Sonstiges erhöhte sich im Berichtszeitraum um 19,0% auf T€ 250 (T€ 210), insbesondere aufgrund des Anstiegs von Umsätzen mit Tankpatronen um T€ 34 (21,2%).

## Umsatz nach Regionen

UMSATZ NACH REGIONEN (UNGEPRÜFT)	in T€		in %
	1. Quartal		Veränderung
	2011	2010	
Europa (ohne Deutschland)	1.878	2.194	-14,4
Deutschland	953	1.119	-14,8
Nordamerika	775	219	>100
Asien	82	35	>100
Rest der Welt	33	28	17,9
<b>Umsatz</b>	<b>3.721</b>	<b>3.595</b>	<b>3,5</b>

Der Rückgang des Umsatzes in den bedeutenden Märkten Europa und Deutschland ist wesentlich durch den oben angesprochenen Rückgang der Brennstoffzellen der A-Serie im Freizeitmarkt verursacht. Der Anteil des Umsatzes, den SFC in den ersten drei Monaten 2011 im Inland erzielte, lag bei 25,6% nach 31,1% im Vorjahr. Der Auslandsanteil am Umsatz erhöhte sich damit auf 74,4% (68,9%).

In Nordamerika resultiert die Umsatzsteigerung hauptsächlich aus dem positiven Geschäftsverlauf im Verteidigungsmarkt, wo der Umsatz bei JDA um T€ 284, bei Power Managern um T€ 147 und bei der C-Serie um T€ 45 gesteigert werden konnte. Daneben sind auch erhöhte Umsätze bei den Brennstoffzellen der A-Serie im Industriemarkt und erste Verkäufe im Freizeitmarkt in Kanada zu verzeichnen.

In Asien werden erste Pilotsysteme im Industriebereich in Singapur getestet.

In anderen Teilen der Welt betreibt SFC derzeit selbst noch kein aktives Marketing.

## Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz war im ersten Quartal 2011 mit T€ 1.073 auf Vorjahresniveau (T€ 1.073). Die Umsatzsteigerung im Verteidigungsmarkt und die niedrigeren Rabatte im Freizeitbereich wurden durch höhere Gemeinkosten kompensiert, im Wesentlichen durch gestiegene Kosten für das im zweiten Quartal 2010 bezogene neue Gebäude. Bei der A-Serie minderte sich das Bruttoergebnis vom Umsatz um T€ 170, die Bruttomarge sank auf 30,8% (31,8%) vom Umsatz. Insgesamt reduzierte sich die Bruttomarge im ersten Quartal 2011 auf 28,8% (29,8%) vom Gesamtumsatz.

## Vertriebskosten

Die Vertriebskosten verminderten sich in den ersten drei Monaten 2011 um 4,1% auf T€ 1.125 (T€ 1.173), im Wesentlichen durch geringere Beratungskosten.

## Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich im ersten Quartal 2011 von T€ 391 um 17,6% auf T€ 460. In diesem Zeitraum wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von T€ 107 (T€ 158) sowie selbst erstellte Patente in Höhe von T€ 5 (T€ 14) aktiviert. Dabei ist zu beachten, dass die im Rahmen von JDAs angefallenen Entwicklungskosten unter den Herstellkosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen ausgewiesen und Zuschüsse von öffentlich geförderten Entwicklungsprojekten mit den Entwicklungskosten verrechnet werden. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten im ersten Quartal 2011 beliefen sich unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte sowie der aktivierten Entwicklungskosten und Patente auf T€ 1.177, eine Steigerung von 22,9% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (T€ 958).

## Allgemeine Verwaltungskosten

Die Allgemeinen Verwaltungskosten stiegen in den ersten drei Monaten 2011 um 45,3% auf T€ 686 (T€ 472), hauptsächlich durch höhere Prüfungs- und Beratungskosten (+ T€ 37), Raumkosten (+ T€ 41) sowie Personalkosten (+ T€ 120). Im ersten Quartal 2011 wurde der Vorstandsvertrag mit Dr. Podesser verlängert. Die in diesem Zusammenhang fällige Verlängerungsprämie in Höhe von T€ 200 wurde je zur Hälfte in den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen.

## Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund der im Vorjahr enthaltenen Erträge aus der Bewertung von Platintermingeschäften von T€ 146 im Vorjahreszeitraum auf T€ 1 im ersten Quartal 2011.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insbesondere durch höhere Aufwendungen aus Kursdifferenzen von T€ 15 auf T€ 82 in den ersten drei Monaten 2011.

## Betriebsergebnis (EBIT)

Das EBIT der Gesellschaft verminderte sich im ersten Quartal 2011 von minus T€ 833 auf minus T€ 1.280. Das EBIT in Relation zum Umsatz sank auf minus 34,4% (minus 23,2%).



## Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen und ähnliche Erträge sanken hauptsächlich durch den niedrigeren Zahlungsmittelbestand von T€ 119 um 5,0% auf T€ 113.

## Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern reduzierte sich auf minus T€ 1.175 nach einem Ergebnis von minus T€ 735 im Vorjahreszeitraum.

## Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS (verwässert) sank im ersten Quartal 2011 von minus € 0,10 auf minus € 0,16.

## Finanzlage

Im ersten Quartal 2011 erhöhte sich der Mittelabfluss im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von T€ 2.243 auf T€ 2.532.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Ende März 2011 beliefen sich auf T€ 31.018 (Ende März 2010 T€ 38.298).

## Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit hat sich auf T€ 2.418 (T€ 1.372) im ersten Quartal 2011 gesteigert. Wesentliche Ursache war die Umstellung des Platinhedgings und der damit verbundene Mittelabfluss für den Kauf von Platin und Ruthenium in Höhe von T€ 1.275 (siehe Rohstoffpreisrisiken im Chancen- und Risikobericht).

## Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Im Rahmen der Investitionstätigkeit flossen im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von T€ 114 (T€ 871) ab. Neben den um T€ 200 geringeren Investitionen im ersten Quartal 2011 war im Vorjahresquartal eine Auszahlung in Höhe von T€ 570 für verpfändete Bankguthaben im Zusammenhang mit der Mietsicherheit für das neue Produktions-, Entwicklungs- und Verwaltungsgebäude enthalten.

## Vermögenslage

Ein positives Bild zeigt nach wie vor die Vermögenslage der Gesellschaft mit einer Eigenkapitalquote von 88,3% (31. Dezember 2010: 90,1%).

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum 31. März 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 0,8% auf T€ 45.925 (T€ 46.312).

Der Anstieg der Vorräte von T€ 1.937 zum 31. Dezember 2010 auf T€ 3.171 zum 31. März 2011 ist im Wesentlichen durch den oben angesprochenen Kauf von Platin und Ruthenium verursacht.

Die Zunahme der Sonstigen Vermögenswerte und Forderungen von T€ 1.280 zum 31. Dezember 2010 auf T€ 1.803 zum 31. März 2011 basiert hauptsächlich auf gestiegenen Forderungen aus Zuschüssen.

Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme ist mit 13,4% zum 31. März 2011 nahezu unverändert zum 31. Dezember 2010 (13,3%).

Bei den kurzfristigen Schulden erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten auf T€ 1.536 zum 31. März 2011 (31. Dezember 2010: T€ 1.243), insbesondere aufgrund der oben angesprochenen Verlängerungsprämie für Dr. Podesser.

Insgesamt belief sich der Anteil der Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme auf 11,7% (31. Dezember 2010: 9,9%).

Durch das negative Ergebnis nach Steuern verminderte sich das Eigenkapital zum 31. März 2011 auf T€ 40.553 im Vergleich zum 31. Dezember 2010 (T€ 41.721).

## Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten waren im Berichtszeitraum folgende:

- Reduzierung der Stückkosten durch technologische Innovationen, im Speziellen beim Brennstoffzellen-Stack – dem technischen Kern von Brennstoffzellensystemen mit einem sehr hohen Kostenanteil. Hier wurde die konsequente Entwicklung zu erhöhter Leistungsdichte und dabei verringerter Degradation bei geringem Materialeinsatz und somit Margenerhöhung weiter fortgesetzt.
- Wesentliche Verbesserung und Erweiterung der Funktionalität; Neuentwicklungen der Produkte (z. B. Leistungssteigerung, neue marktspezifische Ausstattungsmerkmale), um neben den bereits adressierten Märkten auch weitere Anwendungsfelder für die Produkte erschließen zu können.
- Signifikante Steigerung der Zuverlässigkeit, Robustheit und Lebensdauer der für den Industriemarkt entwickelten Geräte, auch unter anspruchsvollen Umgebungsbedingungen, um die Attraktivität der Produkte weiter zu steigern und den technologischen Vorsprung von SFC auszubauen.
- Miniaturisierung der Produkte und gleichzeitige Leistungssteigerung, um Märkte, speziell im Verteidigungsbereich, mit hohen Anforderungen an die Tragbarkeit der Energiequelle erfolgreich erschließen zu können.
- Entwicklung von Energieversorgungs-Komplettlösungen – typischerweise bestehend aus Brennstoffzellensystem, Hybridbatterie, Power Management, Zubehör, teilweise auch Solarzellen – um Kundenanforderungen speziell aus den Segmenten Verteidigung, Industrie und Mobilität besser erfüllen zu können.

## Investitionen

In den ersten drei Monaten 2011 wurden T€ 107 (T€ 158) für die Weiterentwicklung der Brennstoffzellensysteme aktiviert. Ferner wurden insbesondere Investitionen für Soft- und Hardware zur Erweiterung der Cloud-Infrastruktur vorgenommen sowie Spritzgußwerkzeuge zur Erzielung von weiteren Kostenreduktionen angeschafft.

## Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang erhöhte sich von T€ 2.416 im ersten Quartal 2010 um 15,7% auf T€ 2.795 und war angesichts des Lagerabbaus im Freizeitmarkt zufriedenstellend.

Demzufolge belief sich der Auftragsbestand zum 31. März 2011 auf T€ 2.225, eine Minderung um 0,4% gegenüber dem Vorjahr (T€ 2.233).

## Mitarbeiter

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zum 31. März 2011 stellt sich wie folgt dar:

MITARBEITER			
	31.03.2011	31.03.2010	Veränderung
Vorstand	1	2	-1
Forschung und Entwicklung	27	29	-2
Produktion, Logistik, Qualitätsmanagement	26	25	1
Vertrieb und Marketing	28	29	-1
Verwaltung	13	11	2
<b>Festangestellte Mitarbeiter</b>	<b>95</b>	<b>96</b>	<b>-1</b>

SFC hat zum 31. März 2011 insgesamt 7 (10) Werkstudenten, Diplomanden und Praktikanten beschäftigt.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die festangestellten Mitarbeiter zum 31. März 2011 um 1,0% auf 95 (96) Mitarbeiter.

## 2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Zum Zwecke des systematischen und organisatorischen Umgangs mit Risiken hat der Vorstand ein umfassendes Risiko-Managementsystem implementiert. Dafür sind geeignete Instrumente zur Erkennung, Analyse, Bewertung und Ableitung von Maßnahmen definiert und werden systematisch umgesetzt und weiterentwickelt.

Die wesentlichen Risiken und Chancen für SFC haben sich nach unserer Einschätzung gegenüber dem Jahresbericht 2010 mit Ausnahme der nachfolgend angeführten Risiken nicht verändert.

## Marktrisiken

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach dem Erdbeben in Japan und der dadurch ausgelösten Atomkatastrophe in Fukushima steht die Energiepolitik weltweit vor großen Herausforderungen. In der Diskussion um Alternativen zur Kernkraft gewinnen erneuerbare Energien und dezentrale Versorgermodelle an Bedeutung. Die Auswirkungen dieser Richtungs- wende in der energieabhängigen Weltwirtschaft sind derzeit noch schwer absehbar. Generell stehen nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie im März 2011 die Signale für ein weiteres dynamisches Aufschwungsjahr der deutschen Wirtschaft auf grün. Nachdem sich das vergangene Jahr mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um preisbereinigt 3,6% als außergewöhnlich wachstumsstark prä- sentiert habe, sei im laufenden Jahr mit einer anhaltenden, wenn auch etwas weniger starken Expansion der gesamtwirtschaftlichen Leistung zu rechnen.

### Freizeitmarkt

Die Märkte für Freizeitfahrzeuge zeigen in den ersten drei Monaten 2011 eine leichte Erholung gegenüber dem Vorjahr, haben jedoch nach wie vor nicht das hohe Niveau von 2008 erreicht. Marktexperten zeigen sich jedoch optimistisch angesichts dieser Verbesserungen und gehen davon aus, dass die Branche die Talsohle von 2009 und 2010 durchschritten hat und sich weiter positiv entwickeln wird.

### Industriemarkt

Dezentrale nachhaltige Energieversorgungslösungen, die Ressourcen schonen, gewinnen weiter an Bedeutung. Angesichts der aktuellen Energiedebatte richtet sich die Aufmerksamkeit der Wirtschaft verstärkt auf ergän- zende nachhaltige Energiekonzepte. Es wird erwartet, dass der junge Markt der netzfernen und mobilen Indus- triesysteme aufgrund seiner wachsenden strategischen Bedeutung weiterhin wachsen wird. Er bleibt jedoch auch weiterhin durch lange Testphasen und komplexe Investitionsentscheidungen geprägt und in vielen Berei- chen abhängig vom öffentlichen Marktumfeld und staatlichen Konjunkturprogrammen.

### Mobilitätsmarkt

Im Mobilitätsmarkt ist SFC in zwei Segmenten aktiv: im Bereich APUs (Auxiliary Power Units) steigt angesichts strenger Umweltauflagen die Nachfrage von Nutzern konventioneller Kraftfahrzeugen nach umweltfreundlichen Stromversorgungslösungen für ihre an Bord betriebenen elektrischen und elektronischen Geräte. Das Seg- ment Kraft-Wärme-Kopplung (KWK oder CHP – Combined Heat and Power) ist nach wie vor ein reines Entwick- lungsthema, von dem noch keine wirtschaftlichen Impulse erwartet werden.

### Verteidigungsmarkt

In den Verteidigungsmärkten hält der Trend zur Realisierung neuer Streitkräfte- und Verteidigungsstrategien mit kleineren, flexibleren Einheiten an. Hier ist ein steigender Bedarf nach neuen tragbaren und mobilen alter- nativen Stromversorgungslösungen zu beobachten, die längere und beweglichere Einsätze ermöglichen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Verteidigungsmärkte in Europa und Amerika nach wie vor von Etatkürzungen und Strukturveränderungen betroffen sind.

## Rohstoffpreisisiken

Ende des ersten Quartals 2011 hat SFC auf den Rückgang des Platinpreises infolge der Japankrise reagiert und den Bedarf für einen Zeitraum von ca. 2 Jahren (1.000 Unzen) abgesichert. In der Vergangenheit hat SFC die Edelmetalle mit jeder Komponentenlieferung gekauft und sich gegen Preisveränderungen durch Termingeschäfte abgesichert. Der daraus entstandene Gewinn oder Verlust wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen ausgewiesen. Dieses Jahr haben wir unseren geplanten Platinbedarf bei unserem Lieferanten zum Tageskurs gekauft und im Lagerbestand ausgewiesen. Das Platin wird beim Lieferanten auf einem separaten Konto verwaltet und bei der Lieferung der Komponente für die Brennstoffzelle verwendet. Neben dem Platin wurde auch die korrespondierende Menge an Ruthenium (400 Unzen) eingekauft, das ebenfalls beim gleichen Produkt verwendet wird, aber nur rund 4 % der Kosten des Platins ausmacht. In Summe wurden T€ 1.275 in die Edelmetalle investiert, die bis zum Verbrauch in den Produkten von SFC in der Bilanz als Vorratsvermögen ausgewiesen werden. Im Unterschied zu den Terminkontrakten entfällt bei dieser Variante die Bewertung zu den jeweiligen Bilanzstichtagen. Eine Abwertung der Edelmetalle wäre nur vorzunehmen wenn das damit produzierte Produkt am Markt nicht kostendeckend veräußert werden kann. Ferner sind beide Edelmetalle zu Tageskursen handelbar.

Generell bestehen nach wie vor Risiken in steigenden Rohstoff- und Energiekosten, die sich belastend auf die Produktmargen auswirken können.

## 3. PROGNOSEBERICHT

Der Vorstand geht aktuell fest davon aus, dass SFC seine Führungsposition im Zukunftsmarkt netzunabhängiger Energieversorgung mittels Brennstoffzellen auf Methanolbasis weiter verteidigen kann.

Auch bei der Vermarktung sieht der Vorstand mit nunmehr über 21.000 ausgelieferten Brennstoffzellengeneratoren und mehreren Millionen kumulierten Betriebsstunden in der Praxis einen klaren Vorsprung von SFC gegenüber Wettbewerbern.

Für das Geschäftsjahr 2011 erwartet der Vorstand ein organisches Umsatzwachstum ähnlich wie in 2010 – hauptsächlich getragen durch die Märkte Verteidigung und Industrie. Im Freizeitmarkt erwartet der Vorstand eine stabile Umsatzentwicklung mit Wachstumsimpulsen durch den Markteinstieg in Kanada. Das Wachstum in den Märkten Industrie und Verteidigung soll über strategische Industriepartnerschaften und die weitere Konzentration auf Komplettlösungen erzielt werden. Letzteres schließt auch akquisitorische Schritte nicht aus. Dieses Wachstum kombiniert mit weiterer Verbesserung der Produktkostenstruktur soll nach heutiger Planung zu erheblichen Verbesserungen bei EBIT und Cash Flow führen und damit konkrete Schritte in Richtung Break Even ermöglichen.

Im Jahr 2012 sollen diese Entwicklungen weitergeführt und ausgebaut werden. Auch die regionale Expansion des Freizeitgeschäftes in Nordamerika sollte zur weiteren Umsatzsteigerung beitragen. Zeitgleich sind weitere Effizienzsteigerungen geplant, so dass auch von einer weiteren Verbesserung von Ergebnis und Cash Flow auszugehen ist.

## 4. NACHTRAGSBERICHT

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag fanden nicht statt.

Brunnthal, den 28. April 2011



**Dr. Peter Podesser**  
Vorstand



## ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 31. MÄRZ 2011

---

- 16 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 16 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**
- 17 KONZERN-BILANZ**
- 19 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 21 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS**
- 22 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT  
DER SFC ENERGY AG**

## ZWISCHENBERICHT NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 31. MÄRZ 2011

### KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. MÄRZ 2011

		in €	
		01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010
1.	Umsatzerlöse	3.720.588	3.594.777
2.	Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-2.647.946	-2.521.821
<b>3.</b>	<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>1.072.642</b>	<b>1.072.956</b>
4.	Vertriebskosten	-1.125.451	-1.173.363
5.	Forschungs- und Entwicklungskosten	-459.629	-390.869
6.	Allgemeine Verwaltungskosten	-686.345	-472.477
7.	Sonstige betriebliche Erträge	1.339	145.558
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-82.218	-14.547
<b>9.</b>	<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-1.279.662</b>	<b>-832.742</b>
10.	Zinsen und ähnliche Erträge	113.172	119.286
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.775	-21.769
<b>12.</b>	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.175.265</b>	<b>-735.225</b>
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
<b>14.</b>	<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>-1.175.265</b>	<b>-735.225</b>
15.	Ergebnisvortrag	-32.307.488	-28.184.227
<b>16.</b>	<b>Konzernbilanzverlust</b>	<b>-33.482.753</b>	<b>-28.919.452</b>
<b>ERGEBNIS JE AKTIE</b>			
	unverwässert	-0,16	-0,10
	verwässert	-0,16	-0,10

### KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. MÄRZ 2011

		in €	
		01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010
	<b>Konzernperiodenergebnis</b>	<b>-1.175.265</b>	<b>-735.225</b>
	Unterschiede aus der Umrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	6.879	-31.049
	<b>Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen</b>	<b>6.879</b>	<b>-31.049</b>
	<b>Konzern-Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>-1.168.386</b>	<b>-766.274</b>

Die Beträge sind vollständig den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Es ergeben sich keine latenten Steuereffekte auf die im Eigenkapital direkt erfassten Wertänderungen.

## KONZERN-BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2011

AKTIVA		in €	
		31.03.2011	31.12.2010
<b>A.</b>	<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>39.755.601</b>	<b>40.167.297</b>
I.	Vorräte	3.171.244	1.936.612
II.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.731.541	2.713.062
III.	Forderungen aus Percentage-of-Completion	328.681	3.833
IV.	Forderungen aus Ertragsteuern	133.557	103.567
V.	Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	1.802.629	1.280.052
VI.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.017.949	33.560.171
VII.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit Verfügungsbeschränkung	570.000	570.000
<b>B.</b>	<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>6.168.999</b>	<b>6.145.106</b>
I.	Immaterielle Vermögenswerte	2.882.496	2.946.698
II.	Sachanlagen	2.316.033	2.335.363
III.	Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	104.700	66.540
IV.	Aktive latente Steuern	865.770	796.505
	<b>Aktiva</b>	<b>45.924.600</b>	<b>46.312.403</b>

## KONZERN-BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2011

PASSIVA		in €	
		31.03.2011	31.12.2010
<b>A.</b>	<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>3.801.981</b>	<b>3.177.805</b>
I.	Sonstige Rückstellungen	596.905	547.265
II.	Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	2.955	3.583
III.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.666.272	1.384.029
IV.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.535.849	1.242.928
<b>B.</b>	<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.569.596</b>	<b>1.413.189</b>
I.	Sonstige Rückstellungen	545.214	500.865
II.	Sonstige Verbindlichkeiten	158.612	115.819
III.	Passive latente Steuern	865.770	796.505
<b>C.</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>40.553.023</b>	<b>41.721.409</b>
I.	Gezeichnetes Kapital	7.152.887	7.152.887
II.	Kapitalrücklage	66.879.638	66.879.638
III.	Sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderung	3.251	-3.628
IV.	Ergebnisvortrag	-32.307.488	-28.184.227
V.	Konzernperiodenergebnis	-1.175.265	-4.123.261
	<b>Passiva</b>	<b>45.924.600</b>	<b>46.312.403</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. MÄRZ 2011

	in €	
	01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-1.175.265</b>	<b>-735.225</b>
- Zinsergebnis	-104.397	-97.517
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	308.536	227.732
+ Aufwand aus Long Term Incentive Plan	42.792	56.860
-/+ Änderung von Wertberichtigungen	-31.529	10.445
+ Verluste aus dem Abgang Anlagevermögen	0	9.618
- Gewinne aus Derivaten	0	-85.339
+ sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	52.806	0
<b>Operativer Cashflow vor Working-Capital-Veränderungen</b>	<b>-907.057</b>	<b>-613.426</b>
+ Veränderung der kurz- und langfristigen Rückstellungen	85.214	190.988
-/+ Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-50.871	34.007
- Veränderung der Vorräte	-1.213.632	-44.011
- Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte <sup>1</sup>	-886.118	-644.744
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	289.873	-542.980
+ Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	294.193	280.136
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern</b>	<b>-2.388.398</b>	<b>-1.340.030</b>
- Ertragsteuerzahlungen	-29.990	-31.762
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-2.418.388</b>	<b>-1.371.792</b>

<sup>1</sup> Zum 31.03.2010 erfolgte ein separater Ausweis der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Diese Position wurde zum 31.03.2011 gemeinsam mit der Position Sonstige Vermögenswerte und Forderungen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. MÄRZ 2011

	in €	
	01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
- Investitionen in immaterielle Vermögenswerte aus Entwicklungsprojekten	-107.000	-158.400
- Investitionen in sonstige immaterielle Vermögenswerte	-23.717	-14.494
- Investitionen in Sachanlagen	-97.081	-254.557
+ Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	113.704	126.000
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	0	-570.000
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-114.094</b>	<b>-871.451</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
- Gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-207
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>-207</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-2.532.482</b>	<b>-2.243.450</b>
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-9.740	-2.551
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode	33.560.171	40.543.600
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	31.017.949	38.297.599
<b>Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>	<b>-2.532.482</b>	<b>-2.243.450</b>



## ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS VOM 1. JANUAR 2011 BIS 31. MÄRZ 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige ergebnis- neutrale Eigenkapital- veränderung	Konzern- bilanzverlust	in € Summe
<b>Stand 01.01.2010</b>	<b>7.152.887</b>	<b>66.879.638</b>	<b>12.200</b>	<b>-28.184.227</b>	<b>45.860.498</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis der Periode</b>					
Konzernperiodenergebnis 01.01. – 31.03.2010				-735.225	-735.225
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Währungsumrechnung			-31.049		-31.049
<b>Stand 31.03.2010</b>	<b>7.152.887</b>	<b>66.879.638</b>	<b>-18.849</b>	<b>-28.919.452</b>	<b>45.094.224</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis der Periode</b>					
Konzernperiodenergebnis 01.04. – 31.12.2010				-3.388.036	-3.388.036
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Währungsumrechnung			15.221		15.221
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>7.152.887</b>	<b>66.879.638</b>	<b>-3.628</b>	<b>-32.307.488</b>	<b>41.721.409</b>
<b>Konzern-Gesamtergebnis der Periode</b>					
Konzernperiodenergebnis 01.01. – 31.03.2011				-1.175.265	-1.175.265
Erfolgsneutrales Ergebnis aus Währungsumrechnung			6.879		6.879
<b>Stand 31.03.2011</b>	<b>7.152.887</b>	<b>66.879.638</b>	<b>3.251</b>	<b>-33.482.753</b>	<b>40.553.023</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT DER SFC ENERGY AG

### Informationen zum Unternehmen

Die SFC Energy AG (die „Gesellschaft“ oder „SFC“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Eugen-Sänger-Ring 7, 85649 Brunthal. Die Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 144296 eingetragen. Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft und ihres Tochterunternehmens (der Konzern) sind die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Energieversorgungssystemen und deren Komponenten für netzunabhängige Geräte, unter anderem auf Basis der Brennstoffzellen-Technologie.

### Grundlagen der Rechnungslegung

Dieser Zwischenbericht wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze der Gesellschaft, die dem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr zugrunde lagen, wurden auch für den Zwischenabschluss berücksichtigt.

Die Erstellung des Quartalsabschlusses der SFC Energy AG für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2011 erfolgte in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Abschluss. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für den Abschluss eines Geschäftsjahres vorgeschriebenen Informationen und sollte in Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 gelesen werden.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2010 berücksichtigten Standards und Interpretationen werden die folgenden Standards und Interpretationen erstmalig angewandt, die keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss hatten:

- Überarbeiteter IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen“
- Anpassungen IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“
- Änderungen aus dem „Annual Improvements Project“ 2008–2010 (AIP)
- Anpassung IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung“
- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten“

Bis zur Druckfreigabe dieses Zwischenabschlusses für das erste Quartal 2011 wurden keine neuen Standards und Interpretationen veröffentlicht.

Der Zwischenbericht ist in Euro (€) dargestellt. Die Angaben in diesem Zwischenbericht erfolgen, soweit nicht anders vermerkt, in Euro (€). Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Der Zwischenabschluss wurde vom Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

## Vorräte

Der Bestand an Vorräten beträgt zum Stichtag €3.171.244 (31. Dezember 2010: €1.936.612). Wesentliche Ursache für den Anstieg war die Umstellung der Sicherungsstrategie für Platin im ersten Quartal 2011. Dabei wurden nicht wie in der Vergangenheit Terminkontrakte (Waretermingeschäfte) abgeschlossen sondern Platin und Ruthenium direkt beim Lieferanten der Brennstoffzellenkomponente zum Tageskurs in Höhe von insgesamt €1.275.158 (31. Dezember 2010: €0) gekauft.

## Waretermingeschäfte

Aufgrund der oben beschriebenen Umstellung der Sicherungsstrategie bestanden zum Stichtag keine offenen Waretermingeschäfte zur Absicherung des in einer der Kernkomponenten der Brennstoffzelle eingesetzten Platins mehr. Im Vorjahr wurde der positive Marktwert unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Wertänderungen wurden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

## Forderungen aus Percentage-of-Completion („PoC“)

Da die im ersten Quartal 2011 realisierten Umsatzerlöse die jeweils erhaltenen Anzahlungen übersteigen, ergeben sich zum Stichtag Forderungen aus Percentage-of-Completion von €328.681 (31. Dezember 2010: €3.833).

## Sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen

Zum Stichtag weist die Gesellschaft sonstige kurzfristige Vermögenswerte und Forderungen von €1.802.629 aus (31. Dezember 2010: €1.280.052). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Forderungen aus Zuschüssen auf €1.287.162 (31. Dezember 2010: €933.562) zurückzuführen.

## Sonstige langfristige Vermögenswerte und Forderungen

Zum Stichtag weist die Gesellschaft sonstige langfristige Vermögenswerte und Forderungen von €104.700 aus (31. Dezember 2010: €66.540). Hierbei handelt es sich um geleistete Anzahlungen für die Beschaffung von Bauteilen für Platinen und deren Montage.

## Long Term Incentive Plan für Vorstände und Führungskräfte

Im März 2009 wurde vom Aufsichtsrat ein Long Term Incentive Plan (LTIP 2009 – 2011) für die Vorstände verabschiedet (Tranche 1). Im Juli 2009 und Juli 2010 wurde vom Aufsichtsrat die Beteiligung weiterer ausgewählter Führungskräfte genehmigt (Tranche 2). Dieser Plan, mit einer Laufzeit von insgesamt 5 Jahren, soll den Beitrag der Vorstände und ausgewählter Führungskräfte zur Wertsteigerung des Unternehmens honorieren. Der Plan umfasst eine variable Vergütung in Form von Phantom Shares, bei denen es sich um virtuelle Aktien handelt, denen jeweils der Gesamtwert einer SFC-Aktie zugrunde liegt. Eine virtuelle Aktie gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses und die Auszahlung eines Dividendenäquivalents. Ein Anspruch auf SFC-Aktien besteht nicht.

Der Plan ist in verschiedene Teiltranchen mit unterschiedlichen Performance-Zeiträumen unterteilt, die je drei Kalenderjahre umfassen. Der Performance-Zeitraum der Tranche 1 beginnt für die erste Teiltranche am 1. Januar 2009 und für die restlichen beiden Teiltranchen zeitversetzt um jeweils ein Jahr. Der Performance-Zeitraum der Tranche 2 beginnt für die erste Teiltranche ebenfalls am 1. Januar 2009 und für die zweite Teiltranche zeitversetzt um ein Jahr. Zu Beginn jedes Performance-Zeitraums wird ein vorläufiger Zuteilungswert ermittelt, der sich auf Basis des Verhältnisses des Zuteilungsvolumens zum gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate des jeweiligen Performance-Zeitraums bemisst. Für die erste und die zweite Teiltranche der Tranche 1 beträgt das ursprüngliche Zuteilungsvolumen je € 220.000 (zum 31.03.2011 ausstehendes Zuteilungsvolumen je € 120.000). Für die dritte Teiltranche der Tranche 1 beträgt das Zuteilungsvolumen zum 31.03.2011 € 145.000. Für die erste Teiltranche der Tranche 2 beträgt das ursprüngliche Zuteilungsvolumen € 190.000 (zum 31.03.2011 € 155.000) und für die zweite Teiltranche der Tranche 2 € 155.000 (zum 31.03.2011 € 155.000). Die Anzahl der zum 31.03.2011 verbleibenden, vorläufig zugeteilten Phantom Shares für die erste Teiltranche der Tranche 1 beläuft sich zum 31. März 2011 auf 19.634 Stück, für die zweite Teiltranche der Tranche 1 auf 19.208 Stück und für die dritte Teiltranche der Tranche 1 auf 30.279 Stück. Für die erste Teiltranche der Tranche 2 beträgt die Anzahl der zum 31.03.2011 verbleibenden vorläufig zugeteilten Phantom Shares 25.366 Stück und für die zweite Teiltranche der Tranche 2 24.813 Stück.

Die Auszahlung erfolgt nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums auf Basis der endgültigen Anzahl der Phantom Shares eines Performance-Zeitraums zum durchschnittlichen Börsenkurs der SFC-Aktie der ersten drei Monate nach Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums. Die Höhe der endgültigen Anzahl der Phantom Shares ist von einem Erfolgsfaktor abhängig, der sich auf Basis definierter EVA (Economic Value Added) Zielgrößen bemisst. Endet das Anstellungsverhältnis erfolgt keine Zuteilung für noch nicht begonnene Performance-Zeiträume. Außer im Falle einer außerordentlichen Kündigung werden bei Tranche 1 die Phantom Shares eines zum Zeitpunkt des Ausscheidens laufenden Performance-Zeitraums auf Basis der bei Beginn des jeweiligen Performance-Zeitraums vorläufig zugeteilten Anzahl der Phantom Shares zeitanteilig ausgezahlt. Bei Tranche 2 erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, außer im Falle einer verhaltensbedingten ordentlichen oder einer außerordentlichen Kündigung durch SFC sowie außer im Falle einer wirksamen ordentlichen Kündigung durch eine Führungskraft.

Die gewährten Phantom Shares wurden als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der aufgrund des LTIP zu passivierenden Schuld wurde für alle Teiltranchen auf Basis eines Monte-Carlo Modells ermittelt. Zum 31. März 2011 wurde eine Schuld in Höhe von € 158.612 (davon € 158.612 langfristig) unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2010: € 190.447; davon € 115.819 langfristig). Der aktuelle Periodenaufwand beträgt € 42.792 (Vorjahreszeitraum € 56.860). Der Bewertung wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

Bewertungszeitpunkt	31.03.2011
Restlaufzeit (in Jahren)	1,75 – 2,75
Erwartete Volatilität	40,07 – 50,24 %
Risikoloser Zinssatz	1,80 % – 2,11 %
Aktienkurs zum Bewertungszeitpunkt	€ 5,14

## Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stellen sich im ersten Quartal 2011 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010
Personalkosten	668.865	641.945
Werbe- und Reisekosten	203.026	183.013
Beratung / Provision	96.978	162.549
Übrige	156.582	185.856
<b>Gesamt</b>	<b>1.125.451</b>	<b>1.173.363</b>

## Forschungs- und Entwicklungskosten

Im ersten Quartal 2011 wurden Entwicklungsleistungen in Höhe von € 107.000 aktiviert (Vorjahreszeitraum: € 158.400). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten beliefen sich auf € 164.039 (Vorjahreszeitraum: € 117.756).

Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich dementsprechend im Wesentlichen aufgrund der Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungskosten auf € 2.882.496 (31. Dezember 2010: € 2.946.698).

## Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stellen sich im ersten Quartal 2011 wie folgt dar:

	in €	
	01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010
Personalkosten	385.249	265.748
Prüfungs- und Beratungskosten	93.966	56.725
Investor Relations/Hauptversammlung	59.319	48.502
Abschreibungen	30.347	20.324
Versicherung	28.428	20.388
Aufsichtsratsvergütung	28.125	38.790
Reisekosten	20.419	34.691
Kfz-Kosten	14.131	9.769
Wartungskosten für Hard- und Software	9.766	10.213
Übrige	89.560	14.808
Verrechnung mit erhaltenen Zuschüssen	-72.965	-47.481
<b>Gesamt</b>	<b>686.345</b>	<b>472.477</b>

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode im Wesentlichen durch höhere Personal-, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Raumkosten (enthalten in Übrige) angestiegen. Im ersten Quartal 2011 wurde der Vorstandsvertrag mit Dr. Podesser verlängert. Die in diesem Zusammenhang fällige Verlängerungsprämie in Höhe von € 200.000 wurde je zur Hälfte in den Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen.

## Ertragsteuern

Analog zum Konzernabschluss 31. Dezember 2010 erfolgt der Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge maximal in der Höhe, in welcher sie, nach Abzug der übrigen aktiven latenten Steuern, mit passiven latenten Steuern verrechnet werden können, da ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus diesen Verlustvorträgen noch nicht ausreichend substantiiert nachgewiesen werden kann.

## Segmentbericht

Die Erlöse und Ergebnisse der SFC stellen sich im ersten Quartal 2011 wie folgt dar:

	in €			
	Segmenterlöse		Segmentergebnis	
	01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010	01.01. – 31.03.2011	01.01. – 31.03.2010
A-Serie	2.716.609	3.165.967	837.858	1.007.979
C-Serie	103.884	1.000	49.148	616
JDA	484.882	201.251	160.350	57.885
Power Manager	164.943	17.166	60.093	11.354
Sonstige	250.270	209.393	-34.807	-4.878
Ausgleichsposten	0	0	-2.247.907	-1.808.181
<b>Summe</b>	<b>3.720.588</b>	<b>3.594.777</b>	<b>-1.175.265</b>	<b>-735.225</b>

In der separaten Position „Ausgleichsposten“ sind sämtliche Beträge, die nicht einem der vorgenannten Segmente zugeordnet werden können sowie Konsolidierungseffekte enthalten.

## Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen

Es gab keine Änderungen in der Gruppe der nahe stehenden Personen und Unternehmen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010. Im ersten Quartal 2011 fielen keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen an.

## Mitarbeiter

Zum Stichtag beschäftigte SFC die folgenden Mitarbeiter:

	31.03.2011	31.03.2010
Angestellte in Vollzeit	89	90
Angestellte in Teilzeit	6	6
<b>Gesamt</b>	<b>95</b>	<b>96</b>

Darüber hinaus waren Ende März 2011 7 (Vorjahr: 10) Praktikanten, Diplomanden und Werkstudenten angestellt.



### Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Periodenergebnisses, das insgesamt auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens zuzurechnen ist, durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Die zum Stichtag 31. März 2011 ausstehenden Anteile (7.152.887 Aktien) haben sich während des Quartals wie auch im Vorjahr nicht verändert. Verwässerungseffekte, die bei Ermittlung der Anzahl der ausstehenden Aktien hätten berücksichtigt werden müssen, sowie verwässernde Effekte auf das Ergebnis der SFC bestehen analog zum Vorjahreszeitraum nicht.

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

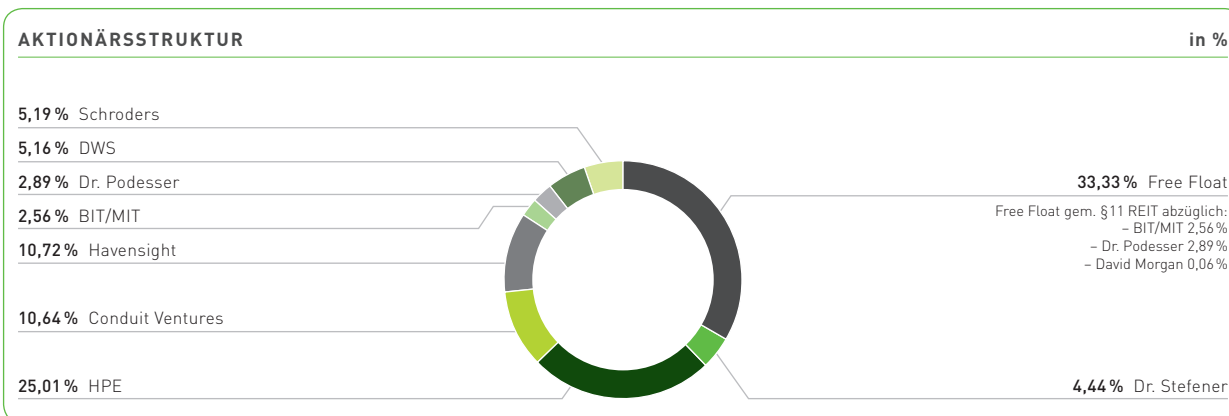
Wesentliche den Geschäftsverlauf beeinflussende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Brunnthal, den 28. April 2011

**Dr. Peter Podesser**  
 Vorstand

## AKTIONÄRSSTRUKTUR DER SFC ENERGY AG

---



## FINANZKALENDER 2011

5. Mai 2011	Hauptversammlung
27. Juli 2011	Veröffentlichung Halbjahresbericht
27. Oktober 2011	Veröffentlichung Neunmonatsbericht

## AKTIENINFORMATION

Bloomberg Symbol	F3C
Reuters Symbol	CXPNX
WKN	756857
ISIN	DE0007568578
Anzahl ausgegebener Aktien	7.152.887
Aktienausstattung	Nennwertlose Stückzahlen
Börsensegment	Prime Standard, Erneuerbare Energien
Börse	Frankfurt, FWB
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler

## INVESTOR-RELATIONS KONTAKT

Barbara von Frankenberg  
Leiterin Investor Relations und Public Relations  
SFC Energy AG  
Eugen-Sänger-Ring 7  
85649 Brunthal  
Deutschland

Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 378  
Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 169  
E-Mail: barbara.frankenbergsfc.com

## IMPRESSUM

SFC Energy AG  
Eugen-Sänger-Ring 7  
85649 Brunthal  
Deutschland  
Telefon: +49 (0) 89 / 673 592 – 0  
Telefax: +49 (0) 89 / 673 592 – 369

Verantwortlich: SFC Energy AG  
Text & Redaktion: SFC Energy AG  
Gestaltung und Umsetzung:  
Anzinger | Wüschner | Rasp

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SFC liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SFC. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistung. SFC übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.